

- Und glücklich, und du wirst durch sie
Glücklich sein dein Lebenlang,
30 Wenn du dabei rechtschaffen bist,
Wenn wilde Leidenschaften nicht
Von sanfter Schönheit das Gefühl
Verhindern. | O Geliebtester!
Ich werde nun in kurzem dich
35 Verlassen und die schöne Welt,
Und in noch schönern Gegenden
Den Lohn der Redlichkeit empfangen.
O, bleib der Tugend immer treu
Und weine mit den Weinenden,
40 Und gieb von deinem Vorrat gern
Den Armen! Hilf, so viel du kannst,
Zum Wohl der Welt! Sei arbeitsam!
Erheb zum Herren der Natur,
Dem Wind und Meer gehorsam ist,
45 Der alles lenkt zum Wohl der Welt,
Den Geist! Wähl lieber Schand' und Tod,
Eh' du in Bosheit willigst!
Ehr', Überfluß und Pracht ist Tand;
Ein ruhig Herz ist unser Theil.
50 Durch diese Denkungsart, mein Sohn,
Ist unter lauter Freuden mir
Das Haar verbleicht. Und wiewohl
Ich achtzigmal bereits den Wald
Um unsre Hütte grünen sah,
55 So ist mein langes Leben doch
Gleich einem heitern Frühlingstag'
Vergangen unter Freud' und Lust.
Zwar hab' ich auch manch Ungemach
Erlitten. Als dein Bruder starb,
60 Da flossen Thränen mir vom Aug',
Und Sonn' und Himmel schien mir schwarz.
Oft auch ergriff mich auf dem Meere
Im leichten Kahn der Sturm und warf
Mich mit den Wellen in die Lust;
65 Am Gipfel eines Wasserbergs
Hing oft mein Kahn hoch in der Luft,
Und donnernd fiel die Flut herab,
Und ich mit ihr. Das Röll des Meers
Erschrak, wenn über seinem Haupt
70 Der Wellen Donner tobt', und fuhr